Rai News

Data: 26/06/2026
Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | Link

Wirtschaft und Finanzen

Arbeitsförderungsinstitut AFI

Fehlender Nachwuchs bereitet Sorgen

Südtirols Wirtschaft läuft Gefahr, keine jungen Fachkräfte mehr zu bekommen. Grund ist der fehlende Nachwuchs - und niedrige Einstiegsgehälter in Italien.

13:16 cbe



Pexels/Marc Mueller

Südtirols Wirtschaft riskiert laut Arbeitsförderungsinstitut AFI, keine jungen Fachkräfte mehr zu bekommen. Grund ist der fehlende Nachwuchs. Wie das AFI mitteilt, droht wegen der Überalterung besonders im öffentlichen Sektor eine starke Pensionierungswelle.

Der Anteil der über 60-Jährigen beträgt demnach in der öffentlichen Verwaltung 15 Prozent, im Gesundheitswesen zehn Prozent und in der Bildung neun Prozent und liege damit über dem Referenzwert der Privatwirtschaft (acht Prozent). „Hier rächt sich der jahrelange Aufnahmestopp im öffentlichen Dienst“, so AFI-Direktor Stefan Perini. „Wird die Rekrutierung nicht unmittelbar deutlich intensiviert und beschleunigt, geraten Wohlfahrtsstaat und öffentliche Grunddienste zeitnah massiv unter Druck.“

Risiko der ‚virtuellen‘ Abwanderung

Um im mitteleuropäischen Wettbewerb um Talente nicht ins Hintertreffen zu geraten, fordert AFI-Präsident Stefano Mellarini ein Ende der Lohnzurückhaltung. Zudem müsse die Rekrutierung neuer

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.

Mitarbeiter sofort intensiviert werden, um den Druck auf die öffentlichen Grunddienste abzuwenden.

„Die Südtiroler Wirtschaft kann es sich nicht mehr leisten, sich bei der Rekrutierung in Lohnzurückhaltung zu üben, wie dies über Jahre hinweg der Fall war. Wir riskieren sonst, im mitteleuropäischen Wettbewerb um die besten Talente ins Hintertreffen zu geraten“, warnte AFI-Präsident Stefano Mellarini.

Laut einer Studie von Mercer Italia liegt das durchschnittliche Brutto-Einstiegsgehalt für Hochschulabsolventen in Italien bei rund 32.000 Euro jährlich. In Deutschland und Österreich sind es rund 57.000 Euro, in der Schweiz etwa 90.000 Euro. „Das Risiko der ‚virtuellen‘ Abwanderung ist in der öffentlichen Debatte noch stark unterbelichtet“, meint Stefan Perini. „Da alle fortgeschrittenen Volkswirtschaften einen ‚demografischen Winter‘ erleben, wird sich der Wettbewerb um die besten Talente in Europa noch weiter verschärfen.“

Tag Nachwuchs Europa Österreich Stefan Perini

Andere suchen auch

Mehr Artikel zu Wirtschaft und Finanzen

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.